



## Minutes of Meeting

**Projekt:** Architekturwettbewerb Wienerstraße 89/Papiermühlgasse 2-4  
**Zweck:** Preisgericht  
**Ort:** Grawe Immo Holding AG, Medienraum 4.OG, Herrengasse 18-20  
**Datum:** 22.5.2017 / 09:00– 15:29 Uhr

(Kürzel)

Name

Firma

### Teilnehmer (o.T.):

(BI)	DI Bernhard Inninger	Stadtplanung Graz / FPR
(AL)	DI <sub>in</sub> Lingenhölle-Kohlbach	Stadtplanung Graz / FPR-Ersatz
(IF)	DI <sub>in</sub> Ingrid Frisch	Baudirektion Graz / FPR
(EB)	Arch.DI Ernst Beneder	Fachbeirat / FPR
(PR)	Arch.DI Peter Reitmayr	AIK / Vorsitzender & FPR-Preisrichter
(CS)	Arch.DI Christoph Schwarz	FPR-Ersatz
(CP)	DI Christian Pustnik	H2 / Verfahrensorganisator
(JP)	Dr. Josef Praschinger	Grawe Immo Holding / SPR
(KA)	Ing. Kristijan Agatic	Grawe Immo Holding / SPR
(PP)	Mag. Patrick Pongratz	Grawe Immo Holding / SPR
(HL)	DDI Hans Leitinger	Grawe Immo Holding / SPR-Ersatz
(UF)	BM DI <sub>(FH)</sub> Uwe FOERSTER	Grawe Immo Holding / SPR-Ersatz
		Schriftführer

Abkürzungen: Fachpreisrichter FPR  
 Sachpreisrichter SPR  
 Ersatz für ... -Ersatz

**Verteiler:** Alle Teilnehmer  
 AIK

Originator Code	Geographical Code	Project Code	Doc Type	Serial No
<b>UF/PR</b>	<b>A</b>	<b>W89/PG 2-4</b>	<b>MIN</b>	<b>005</b>

N°	GEGENSTAND	Bearbeitung durch	Erledigung bis	Anm.
1	<p><b>Preisgericht</b></p> <p><b>Bezugnehmend auf die oben angeführte Sitzung des Preisgericht wurden eingangs sämtliche Anwesende begrüßt und folgendes besprochen:</b></p>			
1 1	<p>Zeitpunkts der Sitzungseröffnung: 09:08 Uhr Der Vorsitzende des Preisgerichts Herr Arch. DI Reitmayr stellt eingangs die Beschlussfähigkeit und Unbefangenheit des Preisgericht fest und verweist auf die Verschwiegenheitspflicht während des Verfahrens.</p> <p>Anschließend übergibt der Verfahrensorganisator Hrn. DI Pustnik seinen beiliegenden Vorprüfungsbericht (Anmerkung: alle Projekte wurden innerhalb der Frist ohne Verletzung der Anonymität eingereicht) samt Grenzabstandsprüfblatt (erforderliche Grenz-/Gebäudeabstände sind in einzelnen Projekten nicht erfüllt) an den Vorsitzenden einschließlich Anwesende in beratender Funktion. Es folgt eine detaillierte Erläuterung anhand der beiliegenden Gegenüberstellung der einzelnen Projekte (Faktencheck).</p> <p>Dannach werden die einzelnen Projekte samt Modelle eingehend besichtigt und gemäß den Beurteilungskriterien lt. Auslobung diskutiert.</p>			
1 2	<p><b>Wertungsrunde 1</b></p> <p>Um 11:18 Uhr verlässt Hr. DI Inninger kurzfristig die Sitzung und übergibt Fr. DI<sup>IN</sup> Lingenhölle-Kohlbach das Stimmrecht.</p> <p>Nach eingehender Erläuterung, Besichtigung und Diskussion der Projekte einigt sich das Preisgericht darauf, einen ersten Bewertungsdurchgang durchzuführen, wobei nur jene Projekte in die nächste Runde kommen, die zumindest eine einfache Stimmenmehrheit erhalten. Dazu wird festgehalten, dass „nicht weiter berücksichtigte Projekte“ jederzeit mit einfacher Mehrheit in die Wertung wieder zurückgeholt werden können.</p> <p>Grundlage dieser Bewertung sind folgende vorwiegend städtebauliche und baukünstlerische Kriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schaffung einer kompakten Siedlungsstruktur mit hoher Architektur- und Aufenthaltsqualität (Baumassenverteilung)</li> <li>• Gliederung und Gestaltung der Baukörper (Gebäudeentwicklung)</li> <li>• Höhenentwicklung der Baukörper (Belichtung, Besonnung)</li> <li>• Einbindung in die Umgebung (Reaktion auf die Bestandsbauten, Schallschutzreaktion)</li> <li>• Gestaltung der Außenräume</li> <li>• optimale Grünraumversorgung und attraktiver Durchwegung</li> <li>• Verkehrslösung (Ein- und Ausfahrt Tiefgarage)</li> <li>• Parkmöglichkeiten</li> </ul>			

N°	GEGENSTAND	Bearbeitung durch	Erledigung bis	Anm.
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bebauungsdichte</li> <li>• Qualität der äußeren Gestaltung</li> <li>• Innenräumliche Qualität</li> <li>• Beitrag zur modernen Baukultur</li> <li>• Qualität der Wohnungen und einzelnen Räume</li> </ul> <p>Abstimmungsergebnis ( Pro / Kontra / Enthaltung)</p> <p>Projekt 1 0 : 7 : -  Projekt 2 2 : 5 : -  Projekt 3 2 : 5 : -  Projekt 4 7 : 0 : -  Projekt 5 2 : 5 : -  Projekt 6 7 : 0 : -  Projekt 7 1 : 6 : -  Projekt 8 1 : 6 : -</p> <p>Nicht weiter berücksichtigte Projekte: 1,2,3,5,7,8</p> <p>Es verbleiben somit in der Wertung die Projekte: <b>4 und 6</b></p> <p>Um 12:40 Uhr verlässt Hr. Dr. Praschinger die Sitzung und übergibt  Hrn. DI<sub>FH</sub> Foerster sein Stimmrecht.</p> <p>Mittagspause: 12:40 Uhr bis 13:30 Uhr</p> <p>Um 13:30 Uhr kommt Hr. DI Inninger retour und erhält sein Stimmrecht wieder.</p>			
1 3	<p><b>Wertungsrunde 2</b></p> <p>Alle Projekte werden hinsichtlich der u.a. Beurteilungskriterien weiter eingehend diskutiert. Grundlage dieser Bewertung sind zusätzlich folgende Bewertungskriterien:</p> <p><b>Ökonomische Kriterien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wirtschaftlichkeit bei der Errichtung im Betrieb und bei der Erhaltung</li> <li>• Erzielung eines für den Vermieter wirtschaftlichen Mietpreises</li> <li>• Errichtung von zeitgemäßen aber leistbaren Mietwohnungen</li> <li>• Verlässliche Konstruktionssysteme</li> <li>• Wirtschaftliche Erschliessung</li> </ul> <p><b>Funktionelle Kriterien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Funktionelle Gesamtlösung / Wohnqualität</li> <li>• Flexible Funktionsbereiche</li> <li>• Funktionelle und flexible Einrichtungslösung</li> <li>• Effiziente innere und äußere Erschließung (kurze Wege)</li> <li>• Einfache und logische Erfüllung von Kriterien wie Barrierefreiheit, Entfluchtung etc. ohne aufwendige technische Lösungen</li> <li>• Orientierbarkeit für Bewohner und Besucher</li> </ul>			

N°	GEGENSTAND	Bearbeitung durch	Erledigung bis	Anm.
1 4	<p><b>Ökologische Kriterien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umweltverträglichkeit</li> </ul> <p><b>Beurteilung der prämiierungswürdigen Wettbewerbsarbeiten:</b></p> <p><b>1. Preis:</b> Auf Antrag wird das Projekt <b>04</b> mit 7 zu 0 Stimmen auf den 1. Platz gewählt; Preisgeld € 3.000,-- zzgl. 20% USt</p> <p><b>2. Preis:</b> Auf Antrag wird das Projekt <b>06</b> mit 7 zu 0 Stimmen auf den 2. Platz gewählt; Preisgeld € 2.000,-- zzgl. 20% USt</p> <p><b>3. Preis:</b> Aufgrund eines Antrages wird das Projekt <b>02</b> mit 7 zu 0 Stimmen in die Wertung zurückgeholt. Auf Antrag wird das Projekt <b>02</b> mit 7 zu 0 Stimmen auf den 3. Platz gewählt; Preisgeld € 1.000,-- zzgl. 20% USt</p>			
1 5	<p>Die Projekte werden in Kürze wie folgt beschrieben:</p> <p><u>Projekt 01:</u> Der Entwurf reagiert städtebaulich mit einer Großform auf die Aufgabenstellung. Das Bestandsgebäude am Mühlgang wird zugunsten der Längsentwicklung des neuen Gebäudes abgebrochen. Der im Grundriss abgewinkelte neue Baukörper könnte zwar als Antwort auf die spätmoderne Hochhausbebauung des westlichen Nachbargrundstücks interpretiert werden, wirkt aber in seinen Dimensionen für die Lage des Grundstücks wesentlich überzogen. Die für das Quartier typische Durchlässigkeit in Nord-Süd-Richtung wird vom Entwurf vernachlässigt. Nicht eingehalten wird der Gebäudeabstand zum 15-geschossigen Dreispänner am Nachbargrundstück.</p> <p><u>Projekt 02:</u> Das Konzept sieht einen interessanten Bebauungsvorschlag für das Grundstück A vor, der aus zwei zylindrischen Baukörpern – „Pünktchen und Anton“ – gebildet wird. Die in den Grundrissen zahnradähnlich ausgeformten Gebäude mit runden, innenliegenden Stiegenhäusern und interessanten Wohnungsgrundrissen stellen einen städtebaulich und baukünstlerisch sehr eigenständigen, konzeptuell stark auf die spätmoderne Hochhausbebauung bezogenen Entwurf dar. Das Einsatzmodell zeigt allerdings, dass zumindest „Anton“ von einer deutlichen Höhenentwicklung profitieren würde. Grundrisse, Erschließung, die fehlende Raumbildung und Außenraumgestaltung werden in der Jury kontroversiell diskutiert.</p> <p><u>Projekt 03:</u> Der Entwurf schlägt auf Grundstück A insgesamt drei Baukörper vor. Zwei siebengeschossige Häuser folgen einer ähnlichen Typologie wie die Bebauung des nördlichen Nachbargrundstücks und bilden Punkthäuser mit zentralem, einseitig belichtetem Stiegenhaus aus. Als</p>			

N°	GEGENSTAND	Bearbeitung durch	Erledigung bis	Anm.
	<p>dritter Baukörper wird ein schmales Gebäude mit Laubengängerschließung parallel zur südöstlichen Grundstücksgrenze gestellt. Dadurch können zwar akzeptable Wohnungsgrundrisse angeboten werden, die städtebauliche Lösung wirkt aber unentschlossen und maßgeblich von der Form des Grundstücks erzwungen. Es fehlt sowohl eine klare Haltung zur heterogenen Bebauung des Quartiers als auch eine ansprechende Raumbildung zwischen den Baukörpern auf dem Grundstück.</p> <p><u>Projekt 04:</u> Der überzeugende Entwurf sieht als Großform eine Hofbebauung vor, die aus drei, in der Höhe abgestuften und leicht geknickten Baukörpern gebildet wird. Die Gebäude selbst wirken elegant und kontextuell zur spätmodernen Bebauung des Nachbargrundstücks. Auch der Hof ist nicht wie ein urbaner, geschlossener Gründerzeithof konzipiert sondern wirkt mit seinen Öffnungen nach außen hin durchlässig und dem vorstädtischen Quartier angemessen. Die Erschließung des Hofes erfolgt räumlich raffiniert über eine kleine Platzsituation vor dem Bestandsgebäude. Die Erdgeschosszonen springen gegenüber den aufgehenden Fassaden zurück und sind mit Allgemeinräumen bespielt. Den Bewohnern wird hier eine gut durchdachte räumliche Erweiterung ihrer Privatflächen angeboten. Die Erschließung der generell gut orientierten Wohnungen mit funktionellen, durchbelichteten Grundrissen erfolgt über Laubengänge. Im Nordost-Eck ist der Grundstücksabstand unterschritten. Da die Dichte etwas über 1,3 liegt können dort Microwohnungen entfallen und zB Freiflächen ausgeführt werden.</p> <p><u>Projekt 05:</u> Die Unterlagen wurden nicht vollständig eingereicht; das Preisgericht spricht sich jedoch für den Verbleib des Projektes in der Wertung aus. Das diskussionswürdige städtebauliche Konzept besteht aus einem schmalen, nord-süd gerichteten Baukörper, der über eine Brücke mit dem Bestandshaus verbunden ist und einer Hofbebauung mit Lauben- und Mittelgängerschließung. Durch die Baukörperstellung bilden sich zwei Außenraum-Qualitäten ab, eine nord-süd verlaufende „Gasse“, die auf die Bebauung des nördlichen Grundstücks reagiert und ein Innenhof der in einem interessanten städtebaulichen Spannungsverhältnis zur angrenzenden Hochhausbebauung steht. Der Zubau zum Bestandsgebäude sperrt das Areal nach Osten vollkommen ab, sodass keine überzeugende Erschließung des Grundstücks von der Wienerstraße aus möglich ist. Das Konzept der „Gasse“ überzeugt im Gesamtzusammenhang des Quartiers nicht. Ebenso ist der Jury durch die fehlende Ausarbeitung keine sichere Beurteilung des Entwurfs möglich.</p> <p><u>Projekt 06:</u> Das Konzept mit drei polygonalen, jeweils um ein Geschoss abgestuften Baukörpern überzeugt sowohl in der Typologie als auch in der Ausbildung eines zentralen Platzraumes zwischen den Wohngebäuden. Besonders hervorzuheben ist auch die gelungene Ausformulierung von Grundstück B mit ebenfalls drei Baukörpern, die einerseits den Platzraum vervollständigen und andererseits Durchwegung und Durchblicke in Nordsüd-Richtung ermöglichen. Der Platzraum, der als „Grüne Mitte“ tituiert wird, ist gegenüber dem</p>			

N°	GEGENSTAND	Bearbeitung durch	Erledigung bis	Anm.
1 6	<p>Grundstücksniveau etwas angehoben, um eine natürliche Belichtung der Tiefgarage zu ermöglichen. Auf Erdgeschossniveau werden dem Zentrum Allgemeinräume zugeordnet. Die Erschließung erfolgt über innenliegende Stiegenhäuser, die eine Belichtung von oben erfahren. Die Wohnungen sind so ausgebildet, dass an den Gebäudeecken jeweils größere Einheiten mit Loggien zu liegen kommen. Auch die baukünstlerische Gestaltung der Fassaden ist positiv hervorzuheben. Ambivalent diskutiert werden die Grundrisse der Microwohnungen und die Qualität der innenliegenden Erschließungen. Auch die Gestaltung des Zentrums, das im Schaubild sehr geschönt dargestellt ist, wird in der Ausführung möglicherweise unter der Oberflächengestaltung, notwendigen Absturzsicherungen und Geländern zu leiden haben.</p> <p><u>Projekt 07:</u> Der Entwurf sieht drei tiefe, sechsgeschossige Baukörper in freier Aufstellung vor, die in ihrer Anordnung weder besonders raumbildend wirken noch einem ausgewiesenen städtebaulichen Konzept folgen. Durch die Stellung der Baukörper, die im Wesentlichen durch die Grundstücksform bedingt scheint, und das Erschließungskonzept werden eine Reihe von nordwest-orientierten Wohnungen ausgebildet. Auch die generelle Erschließung der Stiegenhäuser im Erdgeschoss wird von der Jury kritisch gesehen.</p> <p><u>Projekt 08:</u> Vorgeschlagen wird ein städtebauliches Konzept aus zwei tiefen Baukörpern mit Mittelgangerschließung und im Wesentlichen einseitig orientierten Wohnungen. Die Typologie erinnert entfernt an die Wohnmaschinen der Moderne und ebenso wie diese konzentrieren sich die Gebäude eher auf sich selbst als einen besonderen Kontext zum Quartier herzustellen. Die Qualitäten der Mittelgangerschließung – ob diese einen nutzbaren Außenraum und eine zweite Belichtungsseite herzustellen in der Lage ist - werden in der Jury ausgiebig und kontroversiell diskutiert. Nicht ganz überzeugend erscheint die Behauptung, dass die Erschließungszone als ein nicht-dichterelevanter Außenraum definiert werden kann. Die Orientierung der Wohnungen und die fehlende Gestaltung des Gebäudezwischenraums werden insgesamt nachteilig für das Projekt gesehen.</p> <p><b>Empfehlungen:</b> Betreffend nachfolgend empfohlenen Verbesserungsvorschläge zum Siegerprojekt 04 wird in erster Linie die Stadtplanung die Ein- bzw. Überarbeitung überprüfen. Es soll dabei Wert darauf gelegt werden, dass die innere Begegnungszone im Erdgeschoss dem Innenhofplatz weiterhin „dienlich“ bleibt.</p> <p>Empfehlungen hinsichtlich Verbesserung des Siegerprojektes 04 wie folgt:</p> <p><u>Areal A:</u></p> <p>Erdgeschosszone:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Überarbeitung der Erdgeschosszone in ihren Funktionen, sodass diese für den Hof noch besser nutzbar werden.</li> </ul> <p>Es ist auch eine Wohnnutzung in enger Abstimmung mit dem</p>			

N°	GEGENSTAND	Bearbeitung durch	Erledigung bis	Anm.																											
	<p>AG anzudenken.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Im Eingangsbereich ist die Abmauerung der Tiefgaragenabfahrt zu überdenken.</li> </ul> <p>Nördliches Gebäude:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Überarbeitung des Laubengangs, sodass dieser für die Bewohner der Microwohnungen besser nutzbar wird.</li> <li>- Es wird vorgeschlagen zumindest zwei Typen für Microwohnung anzubieten (eventuell könnte ein Kleinstschlafraum auch zum Laubengang hin orientiert werden).</li> <li>- Behebung des fehlenden Grenzabstands zum Nachbargrundstück zB durch Reduktionen jeweils einer Wohnung in den obersten Geschossen und Herstellen von allgemein nutzbaren oder gegebenenfalls den Wohnungen zugeordneten Terrassen.</li> </ul> <p>Westliches und südliches Gebäude:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Überarbeitung der Laubenganglösungen.</li> <li>- Eventuell Zusammenlegung der Laubengänge im westlichen Gebäude (ein Lift kann entfallen, Bebauungsdichte wird reduziert).</li> </ul> <p>Bestandsgebäude:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Überarbeitung in enger Abstimmung mit dem Auftraggeber.</li> </ul> <p><u>Areal B:</u></p> <p>Am Bauplatz B sind durch eine moderate Reduktion der Baumasse die Freiflächen zu vergrößern. Eine Überprüfung der Geschossanzahl bzw. Höhe der vorgeschlagenen Baukörper wird angeregt.</p>																														
1 7	<p>Der Vorsitzende öffnet die Verfasserbriefe (Identitätsnachweis mit Namen und Anschrift der/des Teilnehmer/in/s)</p> <table border="0" style="width: 100%;"> <thead> <tr> <th style="width: 15%;"></th> <th style="width: 25%;">Kennzahl</th> <th style="width: 60%;">Verfasser:</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Projekt 1</td> <td>223616</td> <td>Architektin DI Petra Friedl</td> </tr> <tr> <td>Projekt 2</td> <td>252218</td> <td>Pentaplan ZT GmbH</td> </tr> <tr> <td>Projekt 3</td> <td>020717</td> <td>Pilz Architektur</td> </tr> <tr> <td>Projekt 4</td> <td>332211</td> <td>Arch. DI Bernhard Schlömicher</td> </tr> <tr> <td>Projekt 5</td> <td>771977</td> <td>Alfred Boric</td> </tr> <tr> <td>Projekt 6</td> <td>028414</td> <td>Atelier Thomas Pucher</td> </tr> <tr> <td>Projekt 7</td> <td>220873</td> <td>Arch. DI Christoph Jocher / C: BRA</td> </tr> <tr> <td>Projekt 8</td> <td>083727</td> <td>Gaft &amp; Onion ZT - KG</td> </tr> </tbody> </table>		Kennzahl	Verfasser:	Projekt 1	223616	Architektin DI Petra Friedl	Projekt 2	252218	Pentaplan ZT GmbH	Projekt 3	020717	Pilz Architektur	Projekt 4	332211	Arch. DI Bernhard Schlömicher	Projekt 5	771977	Alfred Boric	Projekt 6	028414	Atelier Thomas Pucher	Projekt 7	220873	Arch. DI Christoph Jocher / C: BRA	Projekt 8	083727	Gaft & Onion ZT - KG			
	Kennzahl	Verfasser:																													
Projekt 1	223616	Architektin DI Petra Friedl																													
Projekt 2	252218	Pentaplan ZT GmbH																													
Projekt 3	020717	Pilz Architektur																													
Projekt 4	332211	Arch. DI Bernhard Schlömicher																													
Projekt 5	771977	Alfred Boric																													
Projekt 6	028414	Atelier Thomas Pucher																													
Projekt 7	220873	Arch. DI Christoph Jocher / C: BRA																													
Projekt 8	083727	Gaft & Onion ZT - KG																													
1 8	<p><b>Bekanntgabe des Wettbewerbsergebnisses:</b></p> <p>Der Vorsitzende verständigt telefonisch den Sieger des Wettbewerbes. Der Schriftführer übersendet eine schriftliche Mitteilung über den Wettbewerbsentscheid (samt Protokoll der Entscheidungssitzung des Preisgerichtes und der Vorprüfungsbericht) unverzüglich, jedenfalls binnen acht Tagen nach dem Entscheid des Preisgerichtes, an alle WettbewerbsteilnehmerInnen, PreisrichterInnen, und der Kammer der ZiviltechnikerInnen für Steiermark und Kärnten</p>	<p>Arch. Reitmayr</p> <p>UF</p>																													



N°	GEGENSTAND	Bearbeitung durch	Erledigung bis	Anm.
	<p><b>Ausstellung des Wettbewerbsergebnisses:</b>            Bauamtsgebäude, Europaplatz 20, OG 5, Foyer Stadtbauverwaltung vom            12.06.17 - 16.06.2017 von 8.00 Uhr – 16.00 Uhr            bzw. am 16.06.17 von 8.00 Uhr – 11.30 Uhr</p> <p>Abschließend würdigt der Vorsitzende das Engagement der Teilnehmer            und dankt den Preisrichtern für die gute und konzentrierte            Zusammenarbeit und schließt um 15:29 Uhr die Sitzung.</p>			Ausstellung



Arch. DI Peter Reitmayr  
 Vorsitzender / Fachpreisrichter




DI Bernhard Inninger  
 Fachpreisrichter




DI<sup>in</sup> Angelika Lingenhölle-Kohlbach  
 Fachpreisrichter-in-Ersatz




DI<sup>in</sup> Ingrid Frisch  
 Fachpreisrichter-in



Arch. DI Ernst Beneder  
 Fachpreisrichter



Dr. Josef Praschinger  
 Sachpreisrichter



Ing. Kristijan Agatic  
 Sachpreisrichter



Mag. Patrick Pongratz  
 Sachpreisrichter



BM DI(UH) Uwe Foerster  
 Schriftführer/ SPR-Ersatz

Beilage: Anwesenheitsliste